

Winkler: „Haimbuchner feiert eigene Untätigkeit im Wohnbaubereich.“

SPÖ-Chef Winkler bekräftigt nach der Haimbuchner-Pressekonferenz seine Kritik am LH-Stellvertreter: „Es ist einfach zu wenig, Herr Haimbuchner, Sie müssen sich mehr anstrengen.“

Anlässlich der heute präsentierten Wohnbaubilanz 2025 wiederholt SPÖ-OÖ-Vorsitzender LR Mag. Martin Winkler seine Kritik am blauen Wohnbaureferenten Manfred Haimbuchner. „Schöne Broschüren und medienwirksame Präsentationen kann der blaue Landesobmann“, so Winkler, „mir wäre es lieber, er würde in den Wohnbau genauso viel Herzblut und Engagement stecken.“

Winkler: „Das trotzige Verhalten des blauen Wohnbaureferenten kostet die Oberösterreicher hunderte Wohnungen und tausende Arbeitsplätze.“

Erst letzte Woche hatte die SPÖ im zuständigen Landtagsausschuss einen Antrag auf Abholung der verbleibenden Mittel aus der Bundeswohnbaumilliarde eingebracht. „Das muss man sich vorstellen: Da liegen über 169 Millionen Euro, die für die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher reserviert sind. Millionen, die günstige Wohnungen und hunderte Arbeitsplätze in unserem Bundesland schaffen könnten. Aber Manfred Haimbuchner sagt: Nein, brauchen wir nicht“, ärgert sich SPÖ-Chef Winkler. Durch dieses Verhalten seien Oberösterreich bereits über 74 Millionen Euro durch die Lappen gegangen.

Die SPÖ rechnet vor: Mit den verbleibenden 84,4 Millionen Bundesförderungen könnten rund 980 zusätzliche leistbare Wohnungen gebaut werden. Dies würde 4.200 Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft und im Baunebengewerbe schaffen, so die SPÖ.

Winkler: „Haimbuchner fehlt es an der nötigen Entschlossenheit.“

„Die Mittel des Bundes würden die Gesamtmittel für Wohnbauprojekte in Oberösterreich um rund 25 Prozent steigern“, so Winkler. „Warum wird dieses enorme Potenzial für unser Bundesland nicht genutzt?“

Um die Mittel voll nutzen zu können, müsse es sich um zusätzliche Projekte im Bereich Wohnbau handeln. Der SPÖ sei bewusst, dass dies sicher in der Projektadministration eine Herausforderung darstelle – Vertreter der Bauwirtschaft sowie Repräsentanten der Wohnbauträger hätten jedoch die Machbarkeit signalisiert. Es liege also allein am Willen des blauen Wohnbaureferenten, so die SPÖ.

„Sicher muss man sich anstrengen, aber es ist möglich, wenn man mit der notwendigen Entschlossenheit an die Sache herangeht“, so Winkler abschließend. „Die Entschlossenheit fehlt dem LH-Stellvertreter ganz offensichtlich. Leider geht dieser Unwille auf Kosten der Wirtschaft und der Menschen in unserem Bundesland. Schöne Broschüren bringen uns dabei keinen Schritt weiter.“

Rückfragen: Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, klaus.schoengruber@spoe.at